

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11)

Veröffentlichungsnummer:

0 099 012
A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 83106191.6

(51) Int. Cl.³: **B 63 B 15/00**
B 63 B 35/72

(22) Anmeldetag: 24.06.83

(30) Priorität: 02.07.82 DE 3224796

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
25.01.84 Patentblatt 84/4

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR GB IT LI LU NL SE

(71) Anmelder: AKUTEC Angewandte Kunststofftechnik
GmbH
Stäblistrasse 6
D-8000 München 71(DE)

(72) Erfinder: Drexler, Ernst
Geigersau Nr. 56 1/2
D-8121 Böblingen(DE)

(72) Erfinder: Brebach, Bernd
Grosse Brunnenstrasse 68
D-2000 Hamburg 50(DE)

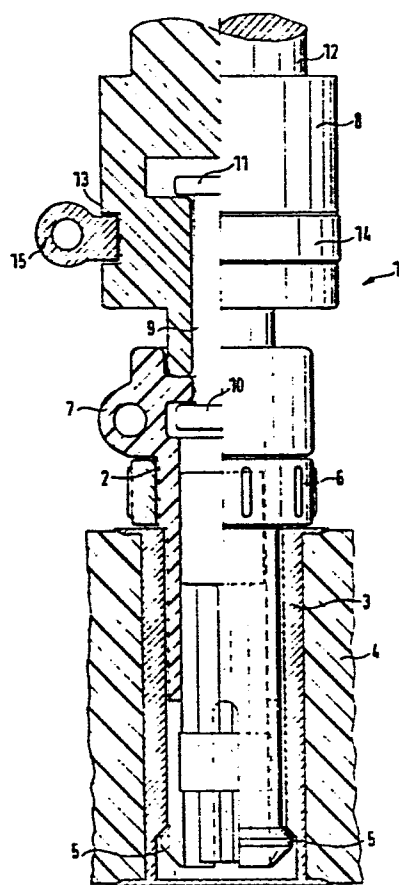
(74) Vertreter: Körber, Wolfhart, Dr. et al,
Patentanwälte Dipl.Ing. H. Mitscherlich Dipl.Ing. K.
Gunschmann Dr.rer.nat. W. Körber Dipl.Ing. J.
Schmidt-Evers Dipl.-Ing. W. Melzer Steinsdorfstrasse 10
D-8000 München 22(DE)

(54) **Mastfuss für ein Segelbrett.**

(57) Es wird ein Mastfuß für ein Segelbrett beschrieben, bei welchem die Rigg-Sicherung am Oberteil des Mastfußes drehbar angeordnet ist.

EP 0 099 012 A2

./...



1

5

Mastfuß für ein Segelbrett

- 10 Die Erfindung bezieht sich auf einen Mastfuß für den Mast eines Segelbrettes mit einem Mastfußzapfen zur lösbaren Aufnahme in einer Buchse des Segelbrettes, mit einem Mastfuß-Oberteil zum Aufstecken des Mastes, mit einem zwischen dem Mastfußzapfen und dem Mastfuß-
15 Oberteil angeordneten allseitig beweglichen Gelenk, sowie mit einer Vorrichtung zur Anbringung einer den Mastfuß mit dem Segelbrett verbindenden Mastfuß-Sicherung.
- 20 Um Verletzungen beim Surfer zu verhindern sind die Mastfüße bekannter Segelbretter lösbar mit dem Segelbrett verbunden, so daß beim Umkippen des Mastes durch ungeschicktes Bedienen oder bei extremen Verhältnissen ein Einklemmen von Extremitäten des Surfers oder sogar
25 ein Brechen des Mastes oder des Gelenkes im Mastfuß zu vermeiden. Durch diese Lösung des Riggs vom Segelbrett, die wie gesagt meist unter extremen Wetterbedingungen erfolgt, ist die Gefahr gegeben, daß das Rigg und das Segelbrett auseinandertreiben, so daß der vom Brett ge-
30 fallene Surfer möglicherweise das ohne Rigg schnell abtreibende Brett nicht mehr erreichen kann.

35 Zur Vermeidung dieses Nachteiles werden Mastfüße mit Mastfuß-Sicherungen versehen, durch welche der Mastfuß auch nach Lösen vom Brett durch einen mit dem Brett

1 fest verbundenen Tampen verbunden bleibt.

Bei bisher bekanntgewordenen Mastfuß-Sicherungen ist
der Tampen fest mit dem über das Segelbrett hinaus-
5 ragenden oberen Teil des Mastfußzapfens verbunden. Die
Drehung und Schwenkung des Mastes ist durch diese Mast-
sicherung nicht behindert. Es besteht aber der ent-
scheidende Nachteil, daß eine solche Mastsicherung dann
unwirksam ist, wenn bei extremen Beanspruchungen des
10 Riggs sich nicht der Mastfußzapfen aus der Buchse des
Segelbrettes löst, sondern das Mastfuß-Gelenk zerstört
wird und dadurch ein Lösen des Mastes bzw. Riggs vom
Segelbrett erfolgt.

15 Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Mastfuß-
Sicherung zu schaffen, welche nicht nur bei dem ge-
wollten Lösen des Mastfußes aus dem Surfbrett wirksam
ist, sondern auch dann, wenn der Mastfuß, insbesondere
sein Gelenk, bricht.

20

Zur Lösung dieser Aufgabe wird erfindungsgemäß bei einem
Mastfuß der eingangs genannten Art vorgeschlagen, daß
die Vorrichtung zur Mastfuß-Sicherung um eine mit der
Mastlängsachse zusammenfallende Achse drehbar am Mastfuß-
25 Oberteil angeordnet ist. Wesentlicher Erfindungsgedanke
ist somit, die Mastfuß-Sicherung am Mastfuß-Oberteil,
also oberhalb des Gelenkes, am Mastfuß anzuordnen, wo-
bei die freie Drehbarkeit und Schwenkbarkeit des Mastes
dadurch nicht behindert ist, daß die Mastfuß-Sicherung
30 um das Mastfuß-Oberteil frei drehbar ist. Selbst bei
einem Brechen des Gelenkes bleibt somit das Rigg mit
dem Segelbrett verbunden. Selbstverständlich kann die
bisher bekannte Mastsicherung, welche mit dem Mastfuß-
zapfen verbunden ist, in üblicher Weise zusätzlich vor-
35 handen sein.

- 1 In zweckmäßiger Ausgestaltung der Erfindung besteht die
Vorrichtung zur Mastfuß-Sicherung aus einem um das Mast-
fuß-Oberteil drehbaren Ring, der eine Öse zur Befestigung
eines mit dem Segelbrett verbundenen Tampens aufweist.
5 Der Ring kann zweckmäßig in eine Umfangsnut des Mastfuß-
Oberteiles eingelassen sein.

In Weiterbildung dieser Ausführungsform kann der Ring
auch als einseitig offene Klammer ausgebildet sein, deren
10 Enden Ösen zur Aufnahme des Tampens tragen.

Bei einer anderen Ausführungsform der Erfindung besteht
die Vorrichtung zur Mastfuß-Sicherung zweckmäßig aus
einer um das Mastfuß-Oberteil drehbar angeordneten Hülse
15 solcher Höhe, daß auf ihr ein mit dem Segelbrett ver-
bundener Tampen belegt werden kann, wobei die Hülse zu-
mindest an ihrer unteren Kante einen ein Abrutschen des
Tampens von der Hülse verhindernden Umfangsvorsprung
aufweist.

20 Eine beispielsweise Ausführungsform der Erfindung wird
im folgenden anhand der beigefügten Zeichnung näher
erläutert. Die Zeichnung zeigt in ihrer einzigen Figur
in Ansicht teilweise im Schnitt den Mastfuß eines
25 Segelbrettes.

Der gemäß beiliegender Figur insgesamt mit 1 bezeichnete
Mastfuß steckt mit seinem Mastfußzapfen 2 in einer
Hülse 3, welche im Körper des Segelbrettes 4 eingelassen
30 ist. Der Zapfen 2 weist federnde Rastungen 5 auf,
welche in bekannter Weise hinter Vorsprünge in der
Hülse 3 einrasten. Mit 6 ist eine Handhabe bezeichnet,
welche einen nicht näher erläuterten Knebel zur Ein-
35 stellung der Federhärte der Rastungen trägt.

- 1 Der Mastfußzapfen 2 trägt eine Öse 7, an welcher der
Tampen einer üblichen Mastfuß-Sicherung befestigbar ist.
Bei der gezeigten Ausführungsform besteht das Gelenk
zwischen Mastfußzapfen 2 und Mastfuß-Oberteil 8 aus einem
5 biege- und teilweise längselastischen Körper 9, welcher
mit Köpfen 10, 11 in Hinterschneidungen des Mastfuß-
zapfens 2 und des Oberteiles 8 verankert ist.

- Das Mastfuß-Oberteil 8 dient mit dem zurückspringenden
10 Teil 12 zur Aufnahme des nicht dargestellten Mastes und
trägt in einer Nut 13 drehbar einen Ring 14, der eine
Öse 15 zur Befestigung des Tampens einer Mastsicherung
aufweist. Der drehbare Ring 14 für die Mastsicherung
behindert während der Benutzung des Segelbrettes nicht
15 die Drehung zwischen Mastfuß-Oberteil 8 und Mastfuß-
zapfen 2. Gleichzeitig ist die Mastfuß-Sicherung aber
auch wirksam, wenn das Gelenk, beispielsweise der
Gelenkkörper 9 zerstört werden sollte oder das gewollte
Lösen des Mastfußzapfens 2 mit seinen Zungen 5 aus der
20 Buchse 3 des Segelbrettes erfolgt.

25

30

35

15

A N S P R Ü C H E

20

25

30

1. Mastfuß für den Mast eines Segelbrettes mit einem Mastfußzapfen zur lösbaren Aufnahme in einer Buchse des Segelbrettes, mit einem Mastfuß-Oberteil zum Aufstecken des Mastes, mit einem zwischen dem Mastfußzapfen und dem Mastfuß-Oberteil angeordneten allseitig beweglichen Gelenk, sowie mit einer Vorrichtung zur Anbringung einer den Mastfuß mit dem Segelbrett verbindenden Mastfuß-Sicherung, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorrichtung zur Mastfuß-Sicherung um eine mit der Mastlängsachse zusammenfallende Achse drehbar am Mastfuß-Oberteil (8) angeordnet ist.

35

2. Mastfuß nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorrichtung zur Mastfuß-Sicherung aus einem um das Mastfuß-Oberteil (8) drehbaren Ring (14) besteht, der eine Öse (15) zur Befestigung eines mit dem Segelbrett (4) verbundenen Tampens aufweist.

1 3. Mastfuß nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet,
daß der Ring (14) in eine Umfangsnut (13) des Mastfuß-
Oberteiles (8) eingelassen ist.

5 4. Mastfuß nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekenn-
zeichnet, daß der Ring (14) als einseitig offene Klammer
ausgebildet ist, deren Enden Ösen (15) zur Aufnahme des
Tampens tragen.

10 5. Mastfuß nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
daß die Vorrichtung zur Mastfuß-Sicherung aus einer um
das Mastfuß-Oberteil (8) drehbar aber axial festgelegten
Hülse solcher Höhe besteht, daß auf ihr ein mit dem
Segelbrett verbundener Tampen belegt werden kann, wobei
15 die Hülse zumindest an ihrer unteren Kante einen ein-
Abrutschen des Tampens von der Hülse verhindernden Um-
fangsvorsprung aufweist.

20

25

30

35

